

Philip Morris

Philip Morris International ist ein Tabakkonzern, der sowohl in Deutschland, als auch in der EU intensive Lobbyarbeit betreibt. Das Unternehmen ist in den Lobbyregistern der USA und der EU registriert und veröffentlicht freiwillig alle Zahlungen an Parteien.

Philip Morris Int.

Branche	Tabakindustrie
Hauptsitz	Lausanne, Schweiz
Lobbybüro	PMI Werk Berlin, Neuköllnische Allee 80, 12057 Berlin
Deutschland	Allee 80, 12057 Berlin
Lobbybüro	51, Rue Montoyer, B-1000
EU	Brüssel, Belgien
Webadresse	www.pmi.com

Inhaltsverzeichnis

1	Einträge in Lobbyregistern	1
1.1	Lobbyregister EU	1
1.2	Lobbyregister USA	2
2	Lobbyfälle und Kritik	2
2.1	Parteispenden und Sponsoring	2
2.2	Lobbying gegen EU-Tabakrichtlinie	3
2.2.1	<i>Europäische Zivilgesellschaft</i>	3
2.2.2	<i>EU-Parlament</i>	3
2.2.3	<i>EU-Kommission</i>	3
2.2.4	<i>Erfolge der Tabaklobby</i>	4
2.3	Unterstützung von Zigarettenschmuggel	4
2.4	Einfluss auf die toxikologische Forschung	4
2.5	Grassroots-Lobbying in den USA	5
2.6	Lobbying gegen Außenwerbeverbot für Zigaretten	5
3	Mitgliedschaften (Auswahl)	5
4	Kurzdarstellung	6
5	Beiträge von LobbyControl	6
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	6
7	Einzelnachweise	6

Einträge in Lobbyregistern

Lobbyregister EU

In den Jahren 2010 bis 2015 betrug die Lobbyausgaben des Konzerns zwischen 10,5 und 12 Millionen Euro. Davon fallen allein fünf Millionen Euro auf das Jahr 2013, in dem auch zehn Lobbyisten beauftragt waren.

Für das Jahr 2015 gab der Konzern Lobbyausgaben in Höhe von maximal 1 Millionen Euro an, und beschäftigte fünf Lobbyisten, die zusammen zweieinviertel Vollzeitstellen entsprechen. Alle Lobbyisten haben eine Zugangsberechtigung zum EU-Parlament.^[1]

Lobbyregister USA

PMIs Ausgaben für Lobbying für 2016 werden auf 5,11 Millionen US-Dollar beziffert. Das Unternehmen beschäftigte 24 Lobbyisten, davon waren 19 [Seitenwechsler](#) aus der Politik. In den Jahren 2010 bis 2016 gab der Konzern über 41 Millionen US-Dollar für Lobbyarbeit aus.^[2]

Lobbyfälle und Kritik

Parteispenden und Sponsoring

Philip Morris legt auf seiner US-Website freiwillig seine weltweiten Zahlungen an Parteien offen.^[3] Neben Spenden umfasst dies auch Zuwendungen, die als Sponsoring bezeichnet werden. Damit ist der Konzern transparenter, als die [deutsche Gesetzgebung](#) verlangt. Empfänger der Zahlungen waren jeweils [FDP](#), [SPD](#), [CDU](#) und [CSU](#), sowie deren parteinahe Organisationen.^[4]

[LobbyControl](#) wertete 2016 die Angaben des Konzerns aus.^{[5][6]} Dabei bestätigte sich der vermutete Trend, dass Parteisponsoring die Summen der Parteispenden bei weitem übersteigt, weil Sponsoring nicht der Offenlegungspflicht der Parteien unterliegt.

Parteispenden

Von 2010 bis 2015 spendete der Konzern insgesamt über 350.000 € an deutsche Parteien. Auffällig ist dabei die Verdopplung der Spendenhöhe im Wahljahr 2013, als an jede Partei ca. 25.000 € gespendet wurden.

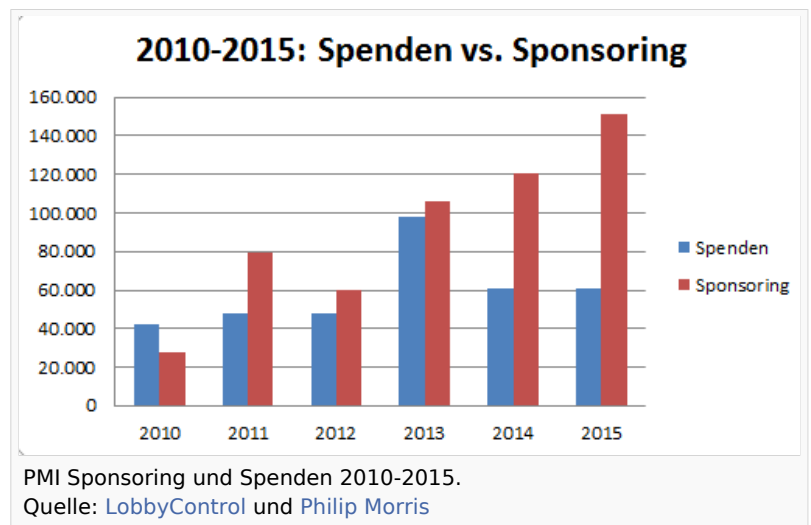
Parteisponsoring

Zwischen 2010 und 2015 verbuchte der Konzern 544.000 € an Sponsoringzahlungen an CDU, CSU, SPD und FDP und deren parteinahe Organisationen. Dabei stiegen die Ausgaben für Sponsoring kontinuierlich an: Beliefen sie sich 2010 noch auf 27.000 €, hatten sie sich 2015 bereits verfünffacht, auf über 150.000 €.

Bemerkenswert ist auch die Verteilung der Summen auf die Parteien. Die Parteispenden wurden nahezu gleichmäßig an jede der vier Parteien gespendet. Beim Sponsoring erhielt die CDU jedoch knapp die Hälfte aller Zuwendungen, fast ein Drittel erhielt die SPD.

Der Konzern begründet seine finanziellen Zuwendungen damit, "wie viele andere Organisationen auch, am Dialog mit der Gesellschaft" teilzunehmen und sich "im politischen Raum als Gesprächspartner einzubringen".^[7]

[Hier](#) LobbyControls ausführliche Analyse der Zahlungen.



Für die Jahre 2016 und 2017 veröffentlichte der Konzern seine Sponsorzahlungen an deutsche Parteien nicht mehr. Seine Sponsoraktivitäten hat er jedoch nicht beendet, wie u. a. seine Präsenz bei den Wahlkampfparteitagen von CDU, FDP und SPD in 2016/2017 belegt. Anfragen von LobbyControl an Philip Morris International und an die deutsche Repräsentanz des Konzerns dazu blieben unbeantwortet.

Lobbying gegen EU-Tabakrichtlinie

Philip Morris setzte sich gegen die Verabschiedung der EU-Tabakrichtlinie *Tobacco Products Directive* (TPD) ein, die seit 2015 umgesetzt wird. Das Gesetz ist unter anderem für die Einführung von "Schockbildern" auf Zigarettenverpackungen verantwortlich. Die Lobbystrategie von Philip Morris umfasste verschiedene Ansatzpunkte:

Europäische Zivilgesellschaft

Um die europäische Zivilgesellschaft von ihren Belangen zu überzeugen, betrieb PMI die Informationsplattform "Was noch?!".^[8] Die Seite ist mittlerweile nicht mehr zugänglich, und nur über [archive.org](#) abrufbar. Auf der Website konnten Bürger vor den Verhandlungen im Europäischen Parlament E-Mails an Abgeordnete senden, um gegen die "EU-Regulierungswut" zu protestieren.^[9]

EU-Parlament

Um die Abstimmung über eine schärfere Tabakregulierung zu verzögern oder inhaltlich zugunsten der Tabakindustrie zu beeinflussen, setzte das Unternehmen 161 Angestellte und Berater ein, berichtete *The Guardian* im Juli 2013. Mit 233 Abgeordneten (31 Prozent) des EU-Parlaments fand zwischen Januar und Juni 2012 mindestens ein Treffen statt. Dafür gab PMI Lobbykosten von ca. 1,5 Millionen Euro an.^[10] Laut *Spiegel* verfügten die 161 Mitarbeiter insgesamt über 500.000 Euro an Spesen für die Organisation der Treffen und Events.^[11]

Philip Morris bestätigte die Lobby-Arbeit, wies jedoch auf die eingehaltenen Transparenzregeln der EU hin.^[12]

Im September 2013 veröffentlichte *Le Parisien* ein firmeninternes Dokument, das die Offenheit von EU-Parlamentariern für die Anliegen der Tabakkonzerne bewertet.^[13] Die Liste umfasst eine Kurzbiographie sowie Hinweise auf Parteizugehörigkeit und Mitgliedschaften in EU-Ausschüssen. Darüber hinaus sind die Abgeordnetendaten farblich unterlegt: Blau für Sympathisanten, Rot für Gegner der Zigarettenindustrie, Grün für unentschiedene Parlamentarier, deren Haltung eine 'dringende Intervention' erforderlich mache.^[14]

EU-Kommission

PMI suchte direkten Kontakt zu Entscheidungsträgern in der Europäischen Union, unter anderen mit Mitarbeitern des Generalsekretariats [José Manuel Barroso](#) und Mitgliedern seines Kabinetts. Laut *Spiegel* fanden zwischen Mitarbeitern der EU-Kommission und Vertretern von Tabakkonzernen 14 verheimlichte Treffen statt. Der Konzern stellte dem Generalsekretariat außerdem wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung. So beauftragte das Unternehmen beispielsweise die Consulting Firma [Roland Berger](#) mit einer Studie zu den wirtschaftlichen Folgen der neuen Regelungen. So sei laut der Studie von Arbeitsplatzabbau und geringeren Steuereinnahmen auszugehen.^{[15][16]}

Die Kommission bezeichnete die Kontakte zur Tabaklobby "als Teil der normalen Arbeit", der auch nicht im Widerspruch zur *Rahmenkonvention der Tabakkontrolle* (FCTC) stehe.^[17] Die FCTC empfiehlt politischen Institutionen, den Kontakt zu Tabaklobbyisten transparent zu gestalten.^[18]

Erfolge der Tabaklobby

Verhindert werden konnte die EU-Tabakrichtlinie nicht: sie trat 2014 in Kraft, und ist seit 20. Mai 2016 geltendes Recht in den EU-Mitgliedstaaten.^{[19][20]} Trotzdem konnte die Tabakindustrie verschiedene Erfolge erzielen:

- Verschiebung der Abstimmung des Europäischen Parlaments auf den 8. Oktober 2013,
- Reduzierung des Anteils der der Zigarettenpackungsoberfläche, der mit abschreckenden Bildern versehen sein muss, von 75 auf 65 Prozent,^[21]
- Verhinderung von Positiv- und Negativlisten für Inhaltsstoffe, die u.a. auch vom Deutschen Krebsforschungszentrum empfohlen wurden,^[22]
- Ermöglichung langer Übergangsfristen für aromatische Zusatzstoffe (z.B. Menthol).^[23]

[Hier](#) finden Sie die primären EU-Dokumente zur EU-Tabakrichtlinie.

Unterstützung von Zigarettschmuggel

2010 warf die EU-Kommission dem Konzern indirekte Unterstützung von Zigarettschmuggel vor, indem der Konzern systematisch die Märkte in Osteuropa überbeliefert habe. Zwei Klagen der EU-Kommission wurden zuvor in den USA zurückgewiesen, eine weitere Klage an einem europäischen Gericht wurde vorbereitet, als die Einigung des Konzerns mit der EU bekannt gegeben wurde.^[24] Inhalt der Einigung war neben der Zahlung von 1,25 Milliarden Dollar auch die Beteiligung des Konzerns am Kampf gegen den Schmuggel von Tabakprodukten.^[25] Die *WOZ* kritisierte die Einbindung von Konzernen in die Schmuggelbekämpfung. Allein 2012 habe PMI 15 Millionen Euro an Interpol gespendet. Im Gegenzug nutze Interpol ein von der Tabakindustrie entwickeltes Kontrollsystem, dem mangelnde Effizienz vorgeworfen wird.^[26]

Einfluss auf die toxikologische Forschung

Der Konzern vergab von 2000 bis 2008 über das *Philip Morris External Research Program* zielgerichtet Forschungsgelder an kostenintensive Forschungsprogramme über potenzielle Folgen des Rauchens. So versuchte PMI, Einfluss auf dem wenig umkämpften Forschungsfeld zu erlangen. Viele Studien wurden wegen ungenehmer Ergebnisse unter Verschluss gehalten, und wurden erst durch die Veröffentlichungspflicht für Dokumente von US-Tabakkonzernen öffentlich zugänglich.^[27]

Auch in der deutschen Forschung finanzierte Philip Morris Forscher und Forschungsinstitute:

- **Elmar Richter** am Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Ludwig-Maximilians-Universität München
- **Hans Marquardt**, ehem. Direktor der Abteilung für Toxikologie an der Universität Hamburg; seit 1999 Managing Editor "Toxicology", dem offiziellen Organ der Britischen und Deutschen Gesellschaften für Toxikologie.

- Analytisch-Biologische Forschungslabor (ABF) unter der Leitung von [Gerhard Scherer](#)
- [Heidi Foth](#), Institut für Umwelttoxikologie der Universität Halle-Wittenberg^[28]

[Hier](#) finden Sie einen ausführlichen Bericht der Süddeutschen Zeitung.

Auch andere Tabakkonzere verfolgten diese Strategie, einen Bericht dazu finden Sie [hier](#)

Grassroots-Lobbying in den USA

In den 1990er Jahren engagierte PMI die Lobbyagentur [APCO](#), Graswurzelbewegungen zu organisieren. Dabei wurden vermeintliche Bürgerinitiativen gegründet, die sich dagegen richteten, Passivrauch als krebserregend einzustufen.^[29] Zwei Jahre später sollte mit der gleichen Strategie im amerikanischen Justizsystem eine ablehnendere Haltung gegenüber dem Prinzip der Produkthaftung durchgesetzt werden.^[30]

Lobbying gegen Außenwerbeverbot für Zigaretten

Im April 2016 wurde ein Gesetzesentwurf von Bundesernährungsminister Christian Schmidt vom Bundeskabinett abgesegnet, der ein Außenwerbeverbot für Zigaretten ab 2020 vorsieht. Das Gesetz war im März 2017 jedoch noch immer nicht verabschiedet, da die [CDU/CSU-Bundestagsfraktion](#) um den Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder den Entwurf nicht auf die Tagesordnung nahm - auch ein Verdienst der Tabaklobby. Während das Vorhaben zunächst abgeschwächt wurde und die Frist für ein Werbeverbot von 2018 auf 2020 verlängert wurde, verhandelten Philip Morris und der [Deutsche Zigarettenverband](#) in zahlreichen Treffen mit der Bundesregierung über die Tabakwerbung. In der 18. Legislaturperiode trafen sich die Lobbyisten mindestens 32-mal mit Vertretern der Koalition. Im April 2017 konnte das Gesetz doch noch verabschiedet werden, nur wenige Wochen später hätte der Entwurf in der Legislaturperiode nicht mehr zur Abstimmung kommen können. Deutschland setzte das Verbot als letztes Land der EU um, 7 Jahre nach dem Ende der von der Weltgesundheitsorganisation gesetzten Frist zum Verbot jeglicher Tabakwerbung. Bereits 2004 wurde die sogenannte Tabakrahenkonvention von Deutschland ratifiziert.^[31]^[32]

Mitgliedschaften (Auswahl)

- [AmCham EU](#)
- [The American European Community Association](#) (AECA)
- [International Trademark Association](#) (INTA)
- [Trans-Atlantic Business Council](#) (TABC)
- [European Policy Centre](#) (EPC)
- [European Risk Forum](#) (ERF)
- [Businesseurope](#)
- [European Smokeless Tobacco Council](#) (ESTOC)
- [Public Affairs Council](#)
- [European Communities Trade Mark Association](#) (ECTA)
- [American Chamber of Commerce in Germany](#)
- [Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde](#)
- [Europäischer Wirtschaftssenat](#) (EWS)
- [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- [Kangaroo Group](#)

Quelle: [Transparenzregister der Europäischen Union](#) (Stand: 15.12.2016)

Kurzdarstellung

PMI vertreibt seine Produkte in über 180 Länder weltweit und beschäftigt rund 80.200 Mitarbeiter.^[33] Mit **Marlboro** vertreibt der Konzern die weltweit meistverkaufte Zigarettenmarke. Seit 2008 ist Philip Morris International selbstständig und aus dem Mutterkonzern **Altria Group** herausgelöst. Dadurch ist das Unternehmen auch unabhängig von Philip Morris USA, das für die Produktion und den Vertrieb in den Vereinigten Staaten zuständig ist.^[34]

Der Umsatz betrug 2016 fast 75 Milliarden US Dollar.^[35]

Beiträge von LobbyControl

- [CDU-Parteitag: Mit freundlicher Unterstützung der Industrie](#)
- [Wie der Tabakkonzern Philip Morris die Parteien sponsert](#)
- [TTIP-Schiedsgerichte: Wie Deutsche Bank, Telekom & Co. sich ihr Paralleluniversum bauen und das Justizmonopol des Staates aushebeln wollen](#)
- [LobbyFacts: Die größten deutschen Lobbyakteure in Brüssel](#)
- [Ein Jahr „Dalli-Gate“ – EU-Kommission sitzt Lobbykandal aus](#)
- [Geleakte Philip Morris-Lobbydokumente zeigen Unbrauchbarkeit des EU-Lobbyregisters](#)
- [Tabaklobbyist in EU-Ethikkomitee: Ombudsmann folgt LobbyControl-Beschwerde](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Lobbyfacts PMI](#) lobbyfacts.eu, abgerufen am 20.06.2017
2. ↑ [Philip Morris International](#), OpenSecrets.org, abgerufen am 20.06.2017
3. ↑ [Corporate Contributions Philip Morris International](#), abgerufen am 19.12.2016
4. ↑ [Politische Zuwendungen 2008-2015](#) Internetauftritt Philip Morris, abgerufen am 16.12.2016
5. ↑ [Philip Morris sponsert Parteien im großen Stil](#) Spiegel Online am 05.12.2016, abgerufen am 16.12.2016
6. ↑ [Wie der Tabakkonzern Philip Morris die Parteien sponsert](#) LobbyControl am 05.12.2016, abgerufen am 16.12.2016
7. ↑ [Philip Morris sponsert Parteien im großen Stil](#) Spiegel Online am 05.12.2016, abgerufen am 16.12.2016
8. ↑ [Was-Noch.eu PMI: Informationsplattform für Europäische Bürger](#), abgerufen am 16.12.2016
9. ↑ [Philip Morris startet Aktionsplattform gegen EU-Tabakrichtlinie](#) Horizont.net, abgerufen am 19.12.2016
10. ↑ [Tobacco giant Philip Morris 'spent millions in bid to delay EU legislation'](#) The Guardian am 07.07.2013, abgerufen am 16.12.2016
11. ↑ [Die Schnüffler von der Tabaklobby](#) Spiegel Online am 25.09.2015, abgerufen am 15.12.2016

12. ↑ [Stellungnahme PMI am 09.09.2013](#) abgerufen am 15.12.2016
13. ↑ [Lobby du tabac: Philip Morris fiche les eurodéputés](#) Le Parisien am 21.09.2013, abgerufen am 16.12.2016
14. ↑ [Geheime Liste von Philip Morris: Die Schnüffler von der Tabaklobby](#) Spiegel Online am 25.09.2013, abgerufen am 16.12.2016
15. ↑ [The New Tobacco Products Directive - Potential Economic Impact](#) Internetauftritt Roland Berger April 2014, abgerufen am 16.12.2016
16. ↑ [Tobacco giant Philip Morris 'spent millions in bid to delay EU legislation'](#) The Guardian am 07.09.2013, abgerufen am 16.12.2016
17. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 16.12.2016
18. ↑ [Guidelines for Implementation Article 5.3 WHO Framework Convention on Tobacco Control, 2013](#), abgerufen am 19.12.2016
19. ↑ [Regulierung von Tabakerzeugnissen](#) Europäische Kommission, abgerufen am 16.12.2016
20. ↑ [Gesetzestext der EU-Tabakrichtlinie](#) abgerufen am 16.12.2016
21. ↑ [Damit kann die Branche gut leben](#) Tagesschau.de am 16.05.2016, abgerufen am 15.12.2016
22. ↑ [Verbesserung des Jugend- und Verbraucherschutzes durch die Überarbeitung der europäischen Tabakprodukt-Richtlinie](#) Deutsches Krebsforschungszentrum 2010, abgerufen am 19.12.2016
23. ↑ [Saubermänner auf Abwegen](#) Spiegel Online am 21.07.2014, abgerufen am 19.12.2016
24. ↑ [1,3 Milliarden Dollar für den Frieden mit Brüssel](#), Süddeutsche.de, 17.05.2010, abgerufen am 15.12.2016
25. ↑ [Philip Morris zahlt eine Milliarde Euro](#) Tagesspiegel, 10.07.2004, abgerufen am 15.12.2016
26. ↑ [Pharmamillionen für die internationale Polizeiarbeit](#) WOZ am 18.07.2013, abgerufen am 15.12.2016 2013
27. ↑ [Historie](#) Industry Documents Library Tobacco, abgerufen am 19.12.2016
28. ↑ [Forschen gegen die Wahrheit](#) Süddeutsche.de am 23.12.2010, abgerufen am 15.12.2016
29. ↑ [The Denial Industry](#) The Guardian am 19.09.2006, abgerufen am 16.12.2016
30. ↑ [Tort Reform Budget Project](#) Industry Documents Library, abgerufen am 16.12.2016
31. ↑ [Schöner qualmen auf deutschen Litfaßsäulen](#) Spiegel Online vom 07. März 2017, abgerufen am 20.06.2017
32. ↑ [Kabinett beschließt Verbot von Tabakwerbung](#) Spiegel Online vom 20. April 2017, abgerufen am 20.06.2017
33. ↑ [Unternehmensprofil](#) Homepage Philip Morris, abgerufen am 15.12.2016
34. ↑ [Raucher beschenken Philip Morris Gewinnplus](#) Handelsblatt am 07.02.2013, abgerufen am 15.12.2016
35. ↑ [2016 Annual Report](#) Internetauftritt Philip Morris, abgerufen am 15.12.2016